

Niederschrift

über die 06. Sitzung des Ausschusses für Eigenbetriebe und Beteiligungen am Montag, den 17.09.2018, um 17:00 Uhr im Mehrzweckraum des Bürgerhauses, Schloßmacherstr. 4-5.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Dejan Vujinovic

Ausschussmitglieder

Ingrid Bartholomäus

Vertr. für Herrn Fabian Greve

Konrad Betz

Bernd Karl Bornewasser

Vertr. für Herrn Ulrich Rompf

Ronald Golatta

Werner Grimm

Vertr. für Frau Sandra Viebach

Thomas Klee

Heide Nahrgang

Sabine Plasberg-Keidel

Udo Schäfer

Vertr. für Frau Beate Bötte

Sebastian Schlüter

Vertr. für Christoph Schlüter

Monika Zierden

Vertr. für Frau Tanja Arzdorf

Beratende Mitglieder

Ernst Halbach

Bürgermeister

Johannes Mans

von der Verwaltung

Ilias Georgiadis

Frank Nipken

Wolfgang Scholl

Schriftführerin

Sylvia Salzborn-Siebert

Gäste

Thomas Behler

Ronald Eden

Virina Schmeink, rhenag

es fehlt:

Ausschussmitglieder

Tanja Arzdorf

Beate Bötte

Fabian Greve

Rainer Röhlig

Ulrich Rompf

Christoph Schlüter

Gerd Uellenberg

Sandra Viebach

Beratende Mitglieder

Thomas Lorenz

Tagesordnung:**(Öffentlicher Teil)**

1. Niederschrift über die 5. Sitzung des Ausschusses am 11.12.2017 (öffentlicher Teil)
2. Wasserversorgungskonzept nach § 38 Landeswassergesetz NRW (LWG NRW) BV/0588/2018
3. Bericht des Geschäftsführers der Stadtwerke Radevormwald GmbH IV/0549/2018
4. Bericht des Geschäftsführers der Bäder Radevormwald GmbH IV/0548/2018
5. Bericht des Geschäftsführers der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Radevormwald mbH Co.KG IV/0550/2018
6. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende, Herr Vujinovic, eröffnet um 17.00 Uhr die 6. Sitzung des Ausschusses für Eigenbetriebe und Beteiligungen im Mehrzweckraum des Bürgerhauses. Er begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie gem. § 8 der Geschäftsordnung die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet der Vorsitzende das neue Ausschussmitglied, Herr Ronald Golatta, mittels Verpflichtungsformel und besiegelt die Verpflichtung per Handschlag.

Der Vorsitzende fragt, ob Befangenheit zu einem der Tagesordnungspunkte vorliegt. Dies ist nicht der Fall.

Herr Vujinovic weist auf den fristgerechten Antrag der AL-Fraktion vom 06.09.2018 über die Einrichtung eines Tagesordnungspunktes zum Thema „Spartenrechnung der Bäder GmbH“ hin.

Der Antrag war jedem Ausschussmitglied als Nachtrag zur Einladung zugegangen.

Herr Vujinovic schlägt vor, den Antrag der AL-Fraktion aus datenschutzrechtlichen Gründen als neuen Tagesordnungspunkt 8 in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung aufzunehmen.

Herr Betz ist anderer Meinung und möchte den Antrag als Tagesordnungspunkt im öffentlichen Teil der Sitzung behandelt wissen.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrates Bäder GmbH sagt Herr Sebastian Schlüter zu, den Antrag der AL-Fraktion im Aufsichtsrat zu behandeln.

Für die CDU-Fraktion schließt sich Herr Schlüter dem Vorschlag auf Verschiebung des Antrages der AL-Fraktion in den nichtöffentlichen Teil an.

Herr Vujinovic lässt darüber abstimmen, ob der Antrag der AL-Fraktion im öffentlichen Teil oder im nichtöffentlichen Teil behandelt wird.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen (5 CDU, 3 SPD, 1 UWG, 1 pro Deutschland)
1 Nein-Stimme (AL-Fraktion)
1 Enthaltung (Bündnis 90 / Die Grünen)

Der Antrag der AL-Fraktion wird im nichtöffentlichen Teil als TOP 8 behandelt.

Weitere Fragen und Änderungswünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 5. Sitzung des Ausschusses am 11.12.2017 (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift über die 5. Sitzung des Ausschusses für Eigenbetriebe und Beteiligungen am 11.12.2017 (öffentlicher Teil) wird zur Kenntnis genommen. Der Vorsitzende fragt, ob es Änderungswünsche oder Ergänzungen gibt.

Weitere Änderungswünsche oder Ergänzungen ergeben sich nicht. Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

2. Wasserversorgungskonzept nach § 38 Landeswassergesetz NRW (LWG NRW)

BV/0588/2018

Frau Virina Schmeink stellt sich als Mitarbeiterin der Rhenag Rheinische Energie AG, Köln, vor.

Rhenag ist als moderner Versorger und Motor in der Region erfolgreich und bundesweit agierender Kooperationspartner der Stadtwerke und andere Regionalversorger berät.

Alle nordrheinwestfälischen Städte und Gemeinden haben gemäß § 38 Abs. 3 des neuen Landeswassergesetzes NRW ein Konzept über den aktuellen Stand und die zukünftige Entwicklung der Wasserversorgung in ihrem Gebiet aufzustellen. Dieses Wasserversorgungskonzept ist erstmalig für 2018 zu erstellen und soll der Bezirksregierung in 2018 erstmalig zur Prüfung vorgelegt und alle 6 Jahre fortgeschrieben werden.

Das MKULNV (Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz) hat mit Erlass vom 11.04.2017 ein Gliederungsmuster Wasserversorgungskonzept (WVK) mit Beispielen eingeführt. Dies diene als Grundlage für die Aufstellung des vorliegenden Wasserversorgungskonzeptes. Das Wasserversorgungskonzept wurde von der rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft, Köln, aufgestellt und der Verwaltung im Juli 2018 vorgelegt. Die erforderlichen Daten wurden von der Stadtwerke Radevormwald GmbH zur Verfügung gestellt.

Das Wasserversorgungskonzept wurde der Einladung als Anlage beigelegt.

Frau Schmeink stellt das Wasserversorgungskonzept für die Stadt Radevormwald auszugsweise vor. Der Vortrag ist der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Sie erläutert die rechtliche Grundlage des § 38 LWG NRW und benennt die Ziele des Wasserversorgungskonzeptes einschließlich der Maßnahmen zur qualitativen und quantitativen Sicherung der Trinkwasserversorgung, also Maßnahmen zum Schutz der Gewässer aus denen die Trinkwasserversorgung stattfindet oder für die Trinkwasserversorgung vorgehalten werden soll, um das zur Rohwassergewinnung genutzte Oberflächengewässer zu schützen. Außerdem sind Maßnahmen zur Förderung des sorgsam Gebrauchs von Trinkwasser zu ergreifen.

Das Wasserversorgungskonzept zeigt den Stand und die zukünftige Entwicklung der Wasserversorgung auf, die derzeitige Versorgungssituation und deren Entwicklung und damit verbundene Entscheidungen mit Darstellung der Wassergewinnungsgebiete mit dem zugehörigen Wasserdargebot und Aufbereitungsanlagen sowie deren Zuordnung zu den Wassergewinnungsanlagen. Hierbei ist insbesondere der Klimawandel zu betrachten.

Das Konzept umfasst nach den Vorgaben des LWG folgende Aspekte:

- derzeitige Versorgungssituation und deren Entwicklung
- Darstellung der Wasserversorgungsgebiete mit dem zugehörigen Wasserdargebot
- Darstellung der Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen
- Beschaffenheit des Trinkwassers
- Darstellung der Verteilungsanlagen sowie der Wasserversorgungsgebiete und deren Zuordnung zu den Wassergewinnungsanlagen.

Abschließend berichtet Frau Schmeink über den Wassernotfall- und Krisenplan sowie über übergreifende Maßnahmen.

Sie berichtet, dass eine Risikoanalyse und die Maßnahmen zur Absicherung der Versorgung erarbeitet wurde, u.a. Notversorgung mit Trinkwasser, Auswirkungen von Unwettern.

Die Stadtwerke Radevormwald GmbH hat sowohl einen detaillierten Wassernotfall- sowie Krisenplan, die auch Bestandteil der DVGW TSM Zertifizierung sind, erarbeitet, worin die Notversorgung mit Trinkwasser ausführlich beschrieben wird.

Bei dem Wasserversorgungskonzept handelt es sich um eine rechtliche Bindung der Gemeinde, daher ist gem. § 41 Gemeindeordnung (NRW) ein Ratsbeschluss herbeizuführen.

Herr Bornewasser fragt, inwieweit bei der Ermittlung bzw. Bestandsaufnahme des Wasserversorgungskonzeptes auch die Organisation der Wasserversorgung im Bereich der beiden Genossenschaften Önkfeld und Remlingrade berücksichtigt worden ist.

Herr Bornewasser bemängelt, dass die Absicherung der Versorgung bzw. die Gewährleistung für diese kleineren Ortschaften dem Konzept nicht zu entnehmen ist.

Herr Bornewasser fragt nach, ob hierzu noch ein konkreter Nachtrag zu erwarten ist.

Seiner Meinung nach ist das Konzept nicht abstimmungsfähig, da diese Entnahmestellen mit eigener Wasserversorgung notwendigerweise im Konzept auch zu definieren seien.

Herr Halbach meint, dass es sich im Verhältnis zum übrigen Stadtgebiet um ganz kleine Ortslagen mit wenigen Haushalten handelt.

Herr Bornewasser bezieht sich auf § 38 LWG NRW, wonach das Wasserversorgungskonzept die öffentliche Wasserversorgung langfristig für alle Ortslagen im Gemeindegebiet erfassen sollte.

Nach Meinung von Frau Schmeink ist das Konzept nur für die großen Wasserbezieher zu erstellen.

Herr Vujinovic schlägt vor, den Sachverhalt, Absicherung der Versorgung, Einbeziehung der Genossenschaft Önkfeld und Remlingrade, bis zur Ratssitzung zu klären.

Anmerkung:

Nach Auskunft des Fachamtes sind alle Versorgungsstellen in das Konzept einzubinden. Es sind Nacharbeiten erforderlich, die nicht bis zur nächsten Ratssitzung abgeschlossen sein werden. Die Stadt steht wegen einer Verlängerung der Abgabefrist mit der Bezirksregierung im Gespräch.

Herr Betz fragt, wie die Gefahrenlage bei Asbestzementrohren im Bestand der Trinkwasserleitungen beurteilt wird.

Frau Schmeink bestätigt, dass Asbestzementrohre noch im Bestand von vielen Versorgungssystemen vorkommen. Dies war vor allem in den 50er und 60er Jahren kein unüblicher Baustoff. Bei der Herstellung von Zementmörtelrohren wurden Asbestfasern zur Verbesserung der mechanischen Eigenschaften der Rohre eingesetzt.

Dabei wird häufig die Frage der mechanischen Stabilität und der toxikologischen Relevanz gestellt.

Frau Schmeink berichtet, dass nach den Erkenntnissen der WHO und des Bundesgesundheitsamtes ein gesundheitliches Risiko aus dem Betrieb von Asbestzementrohren in der öffentlichen Wasserversorgung nicht erkennbar ist. Voraussetzung ist, dass das transportierte Wasser den Anforderungen der Trinkwasserverordnung entspricht.

Die Gefahrenstoffverordnung sieht ein generelles Herstellungs- und Verwendungsverbot für Asbestprodukte vor. Bereits verlegte Wasserrohrleitungen aus Asbest dürfen weiter betrieben und auch repariert werden. Beim Austausch von Leitungsteilen sind jedoch asbestfreie Materialien zu verwenden.

Zur Bewertung von Asbestzementrohren können Probestücke aus dem Versorgungsnetz auf ihre Beschaffenheit hin durch das Technologiezentrum Wasser untersucht werden, um Aussagen hinsichtlich des Zustandes zu treffen.

Herr Betz fragt, wie die Ablagerungen in Rohren beurteilt werden.

Frau Schmeink teilt mit, dass die Rohrabschnitte nicht von innen geprüft wurden. Sie bestätigt, dass Verkalkungen existieren, aber eine saubere und schadstofffreie Sicherstellung des Trinkwassernetzes nach technischen Richtlinien gegeben ist.

Das DVGW Regelwerk umfasst die technischen Regeln und DIN-Normen und bietet Handlungs- und Rechtssicherheit.

Das von der Stadtwerke Radevormwald GmbH abgegebene Trinkwasser wird regelmäßig auf die, seitens der Trinkwasserverordnung (TVO) vorgeschriebenen, Messparameter kontrolliert. Dabei sind Beprobungen nach § 50 LWG und TVO mit dem Gesundheitsamt des Oberbergischen Kreises abgestimmt. Es werden monatlich Wasserproben im Wasserbehälter Wintershaus an einem Endstrang und in einem öffentlichen Gebäude durch ein akkreditiertes Labor genommen.

Herr Bornewasser fragt nach dem Härtegrad / pH Wert des Wassers und die Wirkung auf Ablagerungen in Rohren. Da dieses Maß einen Hinweis auf leicht saures Wasser gibt und dadurch zementgebundene und metallische Werkstoffe wie bspw. verzinkte Eisenrohre sowie Asbestzement- und Kupferrohre angegriffen werden können.

Herr Behler teilt mit, dass säureinduzierte Ablagerungen entfallen. Darüber hinaus legt die Trinkwasserverordnung für Wasser aus Leitungen einen pH Wert fest. Das Wasser wird vom Lieferanten exakt auf den gewünschten Wert eingestellt.

Die Gesamthärte des vom Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper abgegebenen Trinkwassers beträgt im Jahresdurchschnitt 2015: 4,25° dH (Grad deutscher Härte) = 0,76 mmol/l (Minimol pro Liter). Dieser Wert liegt im Härtebereich weich.

Herr Betz fragt, ob bei der Planung der Rohrleitungssysteme, die vielfach aus Kunststoff für den Transport von Trinkwasser, Abwasser und kritischer Mengen eingesetzt werden auch die Reaktion des Werkstoffs mit seiner Umgebung z.B. Korrosionsschäden durch Steine Berücksichtigung findet.

Frau Schmeink versichert, dass die verwendeten Materialien an die Umgebung, Boden, angepasst werden. Dahinter steht das technische know-how des Wasserbetreibers und der führenden Hersteller.

Herr Behler teilt auf Anfrage mit, dass Kunststoffleitungen aus PVC in der kommunalen Trinkwasserversorgung zur Anwendung kommen. Die Kunststoffleitungen aus PVC werden

sehr intensiv überwacht, um Mikrorisse und Versprödung vorzubeugen und um bei Verlust sehr schnell reagieren zu können.

Die Kartellbehörde sieht die Maßnahmen der Stadtwerke Radevormwald GmbH als richtig an.

Herr Vujinovic dankt für den umfassenden Bericht.

Herr Vujinovic teilt mit, dass der Ausschuss für Eigenbetriebe und Beteiligungen keine Empfehlung an den Rat zum Beschluss des Wasserversorgungskonzeptes erteilen kann. Die Vorlage soll ergänzt werden. Der Prüfauftrag geht an die Verwaltung.

Zielsetzung sollte es sein zu prüfen, in welcher Form die Genossenschaften im Gesamtkonzept einzubeziehen sind.

Herr Betz wünscht das Konzept in Farbe.

3. Bericht des Geschäftsführers der Stadtwerke Radevormwald GmbH

IV/0549/2018

Herr Behler stellt den Geschäftsbericht 2017 für die Stadtwerke Radevormwald GmbH in sechs großen Themenblöcken vor. Diese gliedern sich wie folgt:

1. wesentliche Bilanzkennzahlen 2015-2017
2. Jahresverbrauchsabrechnung 2017
3. Baumaßnahmen Strom/Gas Wasser 2017/Vertrieb/Marketing Aktivitäten aktuell
4. Vertrieb/Marketing Aktivitäten aktuell
5. Kooperationen
6. neue Geschäftsfelder

Der Power-Point-Vortrag ist der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

Herr Behler gibt einen Einblick in die wesentlichen Bilanzkennzahlen 2015-2017.

Er erläutert die Investitionen und die Eigenkapital-Quote, die notwendige Kapitalfluss- und die Eigenkapitalveränderungsrechnung. Er erläutert die Berechnung der Bilanzkennzeichen und informiert umfassend über die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Stadtwerke Radevormwald GmbH. Er weist insbesondere auf die deutlich gestiegene Eigenkapital-Quote hin. Diese liegt im Berichtszeitraum bei 24,6 %. Die Zielmarke liegt bei 30 %.

Herr Behler berichtet, dass die Jahresverbrauchsabrechnung sich mit der neuen Abrechnungssoftware problemlos gestaltet. Für die Jahresverbrauchsabrechnung 2017 wurden erstmalig alle rd. 180 Strom-, Gas- und Wasserzähler einer Immobilienverwaltung durch die Stadtwerke abgelesen. Die Fehlerquote bei der Abrechnung 0.

Herr Behler informiert den Ausschuss über den Stand der Umsetzung der Baumaßnahmen im Bereich Strom/Gas/Wasser. Er benennt die Einzelmaßnahmen in den einzelnen Bereichen und erklärt, dass die Investitionen bzw. Erneuerungen sich auch positiv auf die Ansiedlungsfreudigkeit in der Kommune auswirken.

Herr Behler informiert über die aktuellen Vertrieb/Marketing-Aktivitäten. Die Stadtwerke Radevormwald GmbH nimmt an dem Programm Modellregionen Elektromobilität teil. Im Zuge des Programms wurden mehrere Elektrofahrzeuge angeschafft. Das erste Fahrzeug,

ein Nissan Leaf wurde im April 2017 angeschafft. Es folgten zwei Renault Zoe, ein Renault Kangoo. Die passenden Lade und Abrechnungslösungen wie z.B. per Karte oder intelligentem Ladekabel wurden umgesetzt. Sechs weitere öffentliche Ladesäulen im Stadtgebiet mit zugesagter Förderquote i.H. von 40 % sind in Planung. Der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur in Radevormwald soll ausgebaut werden.

Sehr erfreulich ist die positive Entwicklung im Bereich der Photovoltaikanlagen. Seit Februar 2018 ist die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes der Stadtwerke Radevormwald GmbH in Betrieb. Diese ist so ausgelegt, dass fast der gesamte erzeugte Sonnen-Strom direkt im Gebäude genutzt werden kann.

Geplant ist, alle freien Dachflächen zu nutzen um grünen Strom zu erzeugen.

Der Photovoltaik-Strom wird Autostrom für die Ladung der Elektro-Fahrzeuge. Die Jahresstrom-Produktion der Photovoltaikanlage reicht dabei für ca. 45.000 umweltfreundliche Kilometer.

Abschließend benennt Herr Behler die Partner der Kooperationen.

- Wasserversorgungskonzept "Rade" gemeinsam (BEW/SWR/Städte) ab 09.2017
- Forderungsmanagement über Bad Homburg-Inkasso seit 10.2017
- Umstellung von L- auf H-Gas (voraussichtlich 2024) –gemeinsame Kooperation mit der BEW, EWR, SWS – Umstellungsfahrplan am 06.09.2018 bereits unterzeichnet
- überbetriebliche Ausbildung mit der Rhein-Energie; Arbeitssicherheit Rhenag
- Stadtwerke Netzwerkpartner bei Digitalisierung ab Q III 2017
- Elektromobilität mit innogy (hardware, Abrechnungssysteme) ab Q III 2017
- Fernwärme: Innovation City ab kick off 16.11.2017
- EDL Plattform seit 02.2017
- Smart Meter Testbetrieb ab Q III 2017; SMGWA ab 2018/19 (weitere Verzögerung)

Für das Geschäftsjahr 2017 ergeben sich folgende Nachfragen bzw. Anmerkungen.

Herr Galotta meint, dass das Konzept „Strom aus der Sonne“ gerade im Energie- und Dienstleistungsbereich stark auszubauen wäre. Er meint, dass es in anderen Kommunen in diesem Bereich bereits Vollfinanzierungen gibt.

Herr Behler erklärt, dass die Unternehmen von der Stadtwerke Radevormwald GmbH direkt angesprochen werden, um bei Bedarf optimale Lösungen durch moderne Photovoltaik und Batteriespeicher zu schaffen. Ein Konzept, das für Viele interessant ist, denn die Kosten für den selbst erzeugten Strom liegen meist zwischen 10-12 ct/kWh. Der Strompreis beträgt durch viele Steuern und Abgaben aktuell ca. 26-28 ct/kWh. Der selbst erzeugte Strom bietet Preissicherheit über Jahrzehnte.

Herr Behler verweist auf die homepage der Stadtwerke Radevormwald GmbH: www.s-w-r.de oder portal.s-w-r.de. Die Stadtwerke Radevormwald GmbH bietet ihren Kunden Komplettanlagen an. Interessierte Kunden können eine Photovoltaikanlage konfigurieren, d.h. eine eigene Solaranlage kann online geplant werden. Die Komplettanlage gibt es bereits ab 4.000,- € und mit dem SWR.Solarplaner gelingt die individuelle Solaranlage. Ein persönliches Angebot wird per Mail zugestellt.

Herr Bornewasser spricht den Bereich der Elektromobilität an. Er fragt, ob die moderne Ladetechnik auch von den Stadtwerke Radevormwald GmbH vertrieben wird.

Herr Behler teilt mit, dass die Stadtwerke Radevormwald GmbH Partner der innogy für Ladetechnik zur Elektromobilität ist. Die passende Ladebox (Wallbox) kann direkt bei der Stadtwerke Radevormwald GmbH bestellt werden.

Für Gewerbetreibende bietet die Stadtwerke Radevormwald GmbH passende Lade- und Abrechnungslösungen wie z.B. per Karte oder intelligentem Ladekabel an, in dem die Autostrom Vertragsdaten hinterlegt sind. Der Mitarbeiter benötigt kein Smartphone mit App und die Vertragsdaten bleiben geschützt.

Der Vorsitzende dankt Herrn Behler für seinen ausführlichen Bericht.

4. Bericht des Geschäftsführers der Bäder Radevormwald GmbH IV/0548/2018

Der Vorsitzende bittet Herrn Eden, den Geschäftsbericht der Bäder Radevormwald vorzustellen.

Den Geschäftsbericht veranschaulicht Herr Eden mittels Power-Point-Vortrag, der als Anlage 3 der Niederschrift beigelegt ist.

Herr Eden gibt einen Überblick über die Mitglieder und Besucherzahlen des Sport- und Freizeitcenters life-ness.

Die einzelnen Geschäftsfelder des life-ness umfassen die Bereiche

- Prävention + Fitness + Rehasport + BGF/BGM
- Schul- und Vereinsschwimmen + Schwimm- und Sportbad
- Saunalandschaft
- Nessi-Kinderland
- Gastronomie.

Die vorgenannten Bereiche weisen eine konstante Besucherzahl auf. Die Besucherzahlen im Bereich Schwimmbad sind mit 53.000 Besuchern jährlich ein stabiles Ergebnis mit steigender Tendenz. Herr Eden betont, dass das life-ness ein Sportbad und kein Freizeitbad ist. Als Sportbad nutzen überwiegend Vereine und Schulen das life-ness.

Im Sauna-Bereich ist eine deutliche Steigerung, bedingt durch die Vorzüge der Clubmitgliedschaft zu verbuchen.

Der Hallenspielfeldplatz „Nessi-Kinderland“ weist den größten Erfolg auf. Bei geringsten Öffnungszeiten und einem Sechs-Tagesbetrieb liegt die Besucherzahl im Jahr 2017 bei 26.236.

Für das gesamte Freizeitcenter life-ness wurde eine Gesamtbesucherzahl von 141.358 Besuchern, pro Tag ca. 393 Besucher, errechnet.

Herr Eden stellt die wesentlichen Unternehmensdaten für die Jahre 2013 – 2017 vor und erklärt die Werte aus den Jahresabschlüssen. Er erläutert die Finanz- und Vermögenslage und benennt die wesentlichen Kennzahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung und aus der Bilanz. Er weist auf eine positive Eigenkapital-Quote von 38,2 % hin.

Das life-ness besitzt aufgrund seiner vielfältigen Angebotsstruktur solide Voraussetzungen, um den Jahresfehlbetrag mittelfristig zu stabilisieren.

Ziel ist eine nachhaltige Marktdurchdringung und –positionierung des life-ness in und außerhalb von Radevormwald, ohne Einschränkungen in den Bereichen Service, Sicherheit und Sauberkeit.

Herr Eden berichtet auf Anfrage, dass die Verarbeitung der personenbezogenen Daten ausschließlich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere der geltenden EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) sowie des derzeit gültigen Datenschutzgesetzes NRW (DSG NRW) erfolgt.

Herr Bornewasser fragt, ob durch die Revisionswoche im Freizeitcenter life-ness mit deutlichen Auswirkungen im Besucherbereich bzw. Umsatzeinbußen zu rechnen ist.

Herr Eden teilt mit, dass das große Schwimmbecken im life-ness sanierungsbedürftig ist. In der gesamten Revisionswoche finden Arbeiten in allen Bereichen des Freizeitcenters statt, die im laufenden Betrieb schlecht durchgeführt werden können. In diesem Zeitraum, bis einschließlich 10. Juni, ist das gesamte life-ness geschlossen – alle Kurse finden nicht statt. Die Sauna wird länger geschlossen bleiben, als die anderen Bereiche. Insgesamt arbeiten in der Revisionswoche 20 Unternehmen an kleineren und umfangreicheren Sanierungsarbeiten in den Bereichen Bad, Sauna, dem Fitness-Bereich und dem Nessi-Kinderland.

Herr Eden teilt mit, dass die Revisionswochen ein Zeichen dafür sind, dass die Qualität und Sicherheit im life-ness hoch gehalten wird.

Herr Schäfer fragt, ob der Bereich Reha-Sport bewusst zurückgefahren wird.

Herr Eden macht deutlich, dass er künftig im Bereich Fitness + Gesundheit mehr auf Präventionssport, betriebliche Gesundheitsförderung und Firmen-Fitnessangebote setzen möchte. Daher ist der Reha-Sport systematisch reduziert worden, um im Bereich Prävention zu wachsen.

Zur Vorbeugung spezieller gesundheitlicher Risiken werden die gesundheitsorientierten Kurse von den Krankenkassen bezuschusst.

Ziel ist es, neue Ressourcen zu erschließen. Mit den Präventionsmaßnahmen wird ein doppelter Umsatz erzielt.

Herr Golatta fragt, ob das life-ness eine Zulassung für den Bereich Reha-Sport hat, bzw. wie die Leistungen mit der Krankenkasse abgerechnet werden. Er ist der Meinung, dass Reha-Sport ursprünglich aus dem Versehrten Sport kommt und in jedem Fall ein Verein mit entsprechender Satzung notwendig sein wird.

Herr Eden teilt mit, dass das life-ness die Zulassung hat bzw. die Mitarbeiter im Bereich um den Reha-Sport, staatlich anerkannte Physiotherapeuten, die Qualifikationsanforderungen vollumfänglich erfüllen.

Das life-ness ist mit dem online kundencenter opta-data vernetzt. Versicherte können sich digital mit der Krankenkassenkarte einloggen und stellen somit die Leistung der gesetzlichen Krankenkasse in Rechnung.

Frau Bartholomäus erkundigt sich, ob das life-ness unter Fachkräftemangel leidet.

Herr Eden bittet, dieses Thema später aufgreifen zu dürfen.

Herr Bornewasser fragt nach den Konditionen des langfristigen Darlehens.

Herr Eden antwortet hierauf, dass die Zinsbindungsfrist in 2022 ablaufe. Den aktuellen Zinssatz möchte er aus datenschutzrechtlichen Gründen im nichtöffentlichen Teil der Sitzung bekanntgeben.

Aus der Mitte des Ausschusses wird Herr Eden auf den Dienstvertrag mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Radevormwald mbH Co. KG angesprochen.

Herr Eden erläutert hierzu, dass er gemeinsam mit den Eigentümern der benachbarten Grundstücke an eine planungsrechtliche Weiterentwicklung der Grundstücke interessiert ist. Herr Vujinovic dankt für den umfassenden Bericht.

**5. Bericht des Geschäftsführers der
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Radevormwald mbH
Co.KG**

IV/0550/2018

Herr Nipken erläutert den Geschäftsbericht der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mittels Power-Point-Vortrag, der der Niederschrift als Anlage 4 beigelegt ist.

Herr Nipken stellt die aktuellen Zahlen der vorläufige Gewinn- und Verlustrechnung 2017 und die vorläufige Schlussbilanz vor. Er teilt mit, dass wegen der Höhe der Umsätze im Geschäftsjahr 2017 eine erweiterte Abschlussprüfung erfolgte.

Das Jahr 2017 weist einen Fehlbetrag von 45.363 € aus. Der Fehlbetrag des Vorjahres lag bei 41.605 €. Herr Nipken erklärt, dass die Umsatzerlöse deutlich gestiegen sind. Sie liegen bei 440.854 €. Die Umsatzerlöse teilen sich auf in 388.000 € aus Inhausgeschäften und 53.000 € aus Tourismus.

Herr Nipken erläutert die vorläufige Bilanz zum 31.12.2017. Er teilt mit, dass die Wirtschaftsförderung keine Schulden in Form von Krediten hat. Der Posten Verbindlichkeiten weist einen Wert von 239.395 € aus. Dieser Posten stellt offene Rechnungen, hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Radevormwald aus Inhausgeschäften oder Unternehmen dar, die zum 31.12.2017 noch offen waren. Dem gegenüber stehen offene Forderungen. Das buchmäßige Eigenkapital der Wirtschaftsförderungsgesellschaft ergibt sich aus der Differenz aus Vermögen und Rechnungsabgrenzung auf der einen Seite sowie Verbindlichkeiten, Rückstellungen auf der anderen Seite. Die Höhe des Eigenkapitals beträgt 525.881 €.

Herr Nipken berichtet über die Veranstaltungen 2018 an der die Wirtschaftsförderungsgesellschaft beteiligt war. Alleine in diesem Sommer gab es schon einige Großveranstaltungen. Immer wieder werden neue Höhepunkte entwickelt, die für ein belebtes Stadtleben sorgen. Die WFG-Mitarbeiter waren in Planungen, Vorbereitungen und zum Teil in die Organisation eingebunden. Dabei waren die Weiterentwicklung der Rad- und Wanderwege sowie die Förderung der Museen ein wichtiges Ziel. In Kooperation mit dem Citymanagement der Stadt hat die WFG außerdem ein neues Image für die Pflaumenkirmes erarbeitet sowie den Feierabendmarkt etabliert. Herr Nipken teilt mit, dass auch alle übrigen Veranstaltungen mit ihren unterschiedlichen Angeboten bisher sehr erfolgreich waren.

Herr Nipken teilt mit, dass für die Koordination der unterschiedlichen Veranstaltungen ein online –Portal, www.tourismus-radevormwald.de, eingerichtet wurde. Das neue Portal ermöglicht einen guten Überblick. Vereine können über den Stadtkulturverband ihre Veranstaltungen eintragen.

Mit Blick auf das Jahr 2019 teilt Herr Nipken mit, dass darüber beraten werden soll, wie die Pflaumenkirmes attraktiver gestaltet werden kann. Bemängelt wurde unter anderem, dass ein zugkräftiges Fahrgeschäft fehlt und die Veranstaltungsfläche zu weit auseinander gezogen ist, was zu vielen Straßensperrungen in der Innenstadt führt. Herr Nipken spricht sich dafür aus, den Kreisverkehr an der Sparkasse künftig freizuhalten, um die Verkehrsbehinderungen zu reduzieren. Ziel ist es, eine größere Dichte an Verkaufsständen

zu verwirklichen, aber auch den echten Charakter der Pflaumenkirmes zu erhalten mit Fahrgeschäften und Jahrmarktsatmosphäre.

Die Veranstaltung „Volksradfahren“ wurde sehr gut angenommen. Für das erweiterte Konzept der Sportveranstaltung für Mountainbiker war eine rund 20 Kilometer lange Strecke konzipiert worden. Um neue Zielgruppen für den Rader Tourismus zu erschließen, sollen offizielle Strecken für Mountainbiker konzipiert, ausgeschildert und in Karten festgehalten werden.

Die offizielle Vorstellung der ersten Strecken ist für Frühjahr 2019 geplant.

Herr Nipken berichtet, dass die Grundstücke an der Nordstraße in das Integrierte Handlungskonzept Innenstadt II eingebunden sind. Für die WFG war eine wirtschaftlich gute Entwicklung der 709 Quadratmeter großen Fläche nicht möglich gewesen. Die Stadt plant die Grundstücke mit finanzieller Unterstützung des Landes zu bebauen, um dort das Schul- und Jugendamt und die WFG anzusiedeln. Die Stadt nimmt die Grundstücke wieder zurück. Die erforderlichen Mittel dafür sind bereits in den Haushalt eingestellt. Der Rückübertragung wird aber erst zugestimmt, wenn eine öffentliche Förderung des Projekts möglich ist. Der Bewilligungsbescheid über die Förderung liegt noch nicht vor.

Der Aufsichtsrat der WFG hat der Übernahme durch die Stadt bereits zugestimmt.

Herr Nipken teilt mit, dass der Ausbau der Breitbandinfrastruktur im privaten und gewerblichen Bereich mit einer Förderquote von 100 % unterstützt wird. Es wurde eine Förderung in Höhe von 7,1 Mio. € zugesagt. Somit ist die Umsetzung der Tiefbauarbeiten, Tiefbaukosten 5 Mio. €, gut abgesichert.

Die Stadt Radevormwald beabsichtigt mit Unterstützung von Land und Bund 300 Gebäude in zehn Außenbereichen an die öffentliche Versorgung mit schnellem Internet anzuschließen, so dass ein nachhaltiger Netzausbau verwirklicht werden kann.

Herr Nipken beantwortet Fragen aus der Mitte des Ausschusses.

Herr Betz fragt, warum sich das Umlaufvermögen in Zusammenhang mit dem Innenstadtkonzept erhöht hat.

Herr Nipken teilt mit, dass die Grundstücke an der Nordstraße seit 2010 Eigentum der Wirtschaftsförderungsgesellschaft sind. Die Architektenleistungen wurden gekauft und mit Planungen an die Stadt übergeben. Die Liquidität ist weggefallen und die Leistungen sind dem Umlaufvermögen zuzurechnen.

Herr Bornewasser merkt an, dass die Mountainbikestrecke auch über das Gebiet der Stadt Remscheid und Wuppertal führt.

Er sieht in der Zuständigkeit verschiedener Naturschutzbehörden Probleme und regt daher an, die Mountainbikestrecke ausschließlich über das Gemeindegebiet Radevormwald zu führen.

Herr Nipken bestätigt, dass für das erweiterte Streckenkonzept nur eine kurzfristige Erlaubnis des Landschaftsverbandes vorlag. Die Stadt und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft sind aber bemüht, eine zielgerichtete langfristige Lösung zu finden.

Herr Vujinovic dankt für den ausführlichen Bericht.

Herr Betz äußert noch einmal seinen Missfallen, dass der Antrag der AL-Fraktion im nichtöffentlichen Teil der Sitzung behandelt wird.

Weitere Mitteilungen und Fragen ergeben sich nicht.

Ende der öffentlichen Sitzung: 19.30 Uhr

Dejan Vujinovic
Vorsitzender

Sylvia Salzborn-Siebert
Schriftführer

gesehen: Bürgermeister/Erster Beigeordneter